



...setzt beim Bildungspaket vor allem auf dieses Angebot. Bislang ... Nachfrage danach äußerst gering. Foto: dpa

Bildungspaket

Bedürftige Kinder können folgende Leistungen in Anspruch nehmen:

- **Mittagessen:** Einen Zuschuss fürs Mittagessen gibt es, wenn Schule, Kita oder Hort ein entsprechendes Angebot bereithalten.
- **Lernförderung:** Bedürftige Schüler können Lernförderung in Anspruch nehmen.

zehn Euro bereitgestellt, das zum Beispiel für eine Mitgliedschaft im Sportverein oder für die Musikschule eingesetzt werden kann.

- **Schulbedarf und Ausflüge:** Damit bedürftige Kinder mit den nötigen Lernmaterialien ausgestattet sind, wird den Familien ein Zuschuss gezahlt. Zudem gibt es Zuschüsse für Ausflüge und Klassenfahrten.
- **Schülerbeförderung:** Sind die Beförderungskosten erforderlich und werden sie nicht anderweitig abgedeckt, werden die tatsächlichen Aufwendungen erstattet. mr

nen. Damals ist der Kunsthistoriker Philipp Kuhn zu Gast. Unter dem Titel „Über die merkwürdige und folgenreiche Karriere eines weltberühmten Mundwassers“ erklärt er die verblüffenden Hintergründe des Ursprungs der Marke Odol Anfang der 90er-Jahre des 19. Jahrhunderts.

Der Erfinder Lingner entwickelte raffinierte Verkaufsstrategien, die bis heute die junge Geschichte der Werbung prägen. Das ästhetische Niveau seiner Bildbotschaften erscheint heute wie die Vorwegnahme künstlerischer Ansätze der sich entfaltenden Moderne.

„Airpark-Anbindung nicht um jeden Preis“

Bürgervereinigung Halberstung bleibt skeptisch / Vorsitzender Jürgen Gushurst untersucht Varianten

Sinzheim-Halberstung (red). Der Autobahn-anbindung des Baden-Airparks beschäftigt die Bürgervereinigung Halberstung.

„Es ist nicht zu bestreiten, dass der Airport für unsere Region Mittelbaden ein großer Wirtschaftsfaktor ist und es ist nach wie vor wichtig, dass alles daran gesetzt wird, den Standort in der äußerst positiven Entwicklung auch weiterhin zu fördern“, meint der Vorsitzende Jürgen Gushurst in einer Stellungnahme. „Aber muss das um jeden Preis sein?“

Im Grunde gehe es in der Sache doch vor allem darum, Hügelsheim vom Durchgangsverkehr der B 36 und der Fahrzeuge vom und zum Baden-Airpark zu entlasten. Belegt ist nach Ansicht von Gushurst, dass mit einer Autobahnanbindung – sei sie noch so direkt – maximal 70 Prozent des „Airpark-Verkehrs“ aus Hügelsheim herausgehalten werden kann. Die Verkehrsströme auf der B 36 aus Kehl und Rastatt sowie aus dem Elsass und sogar durch den Bienwald aus der Pfalz, bringen Hügelsheim noch genug Durchgangsverkehr.

„Da wundert es auch nicht, dass Hügelsheim zur favorisierten A-5-Ostanbindung bei Halberstung trotzdem auch noch eine Ortsumfahrung fordert“, konstatiert Gushurst. „Diese Forderung ist nachvollziehbar, weil ja trotz A-5-Anschluss immer noch 30 Prozent Airparkverkehr und der „normale“ B-36-Verkehr durch Hügelsheim rollen würde. Da stellt sich doch die Frage, weshalb man sich nicht gleich auf eine gescheite Ortsumfahrung konzentriert. Als offizielle Autobahnanbindung zum Airpark kann doch die vorhandene Anbindung Baden-Baden genommen werden. Die B 500 bis zur B 36 und die B 36 müsste man dann notfalls bis vor Hügelsheim auf der vorhandenen Trasse nur noch ertüchtigen.“

Die etwas längere Wegstrecke über B 500 und B 36 spielt für die Kraftfahrzeuge nach Auffassung von Jürgen Gushurst und der Bür-

gerinitiative in diesem Zusammenhang keine nennenswerte Rolle.

„Mit einer kompletten Umfahrung Hügelsheims, ob diese nun östlich oder westlich an Hügelsheim vorbei angesiedelt wird, hätte man in einem Schachzug alle derzeit mit der Airpark-Anfahrung bestehenden Probleme gelöst“, meint Gushurst. „Die Äußerung von Landrat Bäuerle, dass eine Nordanbindung keine Lösung wäre, weil der Verkehr aus Süden nicht erfasst werden kann, ist nicht nachvollziehbar. Man kann doch die Nordanbindung des Airpark – die gleichzeitig eine Umfahrung von Hügelsheim sein muss – südlich vom Ort problemlos an die vorhandene Zufahrtstraße zum Airpark an die B 36 anbinden.“

Zur Frage der Belastung von Umlandgemeinden stellt Gushurst fest, dass mit jeder neuen Anbindung an die A 5 wiederum Belas-

tungen für Anrainergemeinden entstehen. Mit der Variante I belaste man Halberstung direkt und auch durch den zu erwartenden Zubringerverkehr von der künftigen B 3 neu auf der L 80. Die Variante V würde die ohnehin stark frequentierte Ortsdurchfahrt von Kartung (K 3731) mit Zubringerverkehr von der L 80/ B 3 neu kommend über Gebühr belasten.

„Die Behauptung, dass Schiftung entlastet würde, kann man als Schönrederei, bezeichnen, weil der kleine, vom Driving-Center ohnehin gebeutelte Ort, nur 150 Meter östlich von der Wohnbebauung in der momentanen Ackerslandschaft einen Autobahnzubringer ertragen müsste, auf dem 70 Prozent des bisher durch Hügelsheim rollenden Verkehrs fahren würde“, stellt Gushurst fest.

„Für Schiftung ergibt sich durch die geforderten naturschutzrechtlichen Begleitmaßnahmen zur Ostanbindung des Baden-Airparks, dass die Straße vom Ort nach Stollhofen (K 3761) ersatzlos zurückgebaut werden soll. So würde Schiftung zur Sackgasse.“

Umfahrung könnte alle Probleme lösen

r Fahrradtour r Weg das Ziel

il“ des Dekanats durch Umbrien

dem Rad und Weise, sich den Weg sich auf diese Weise



Wege zu mehr seelischer Gesundheit

Sinzheim (red). „Umgang mit Angst und negativen Gefühlen“ heißt ein Abend mit der Atem- und Körperpädagogin Manuela Zieger im Literaturcafé des Kulturvereins in Sinzheim, Hauptstraße 149. Die Yogalehrerin will bei der Veranstaltung am heutigen Freitag um 20 Uhr Wege für mehr seelische Gesundheit